



Notausgang Cavillès-Theater

Cavillès-Theater

neue Freitreppe

Allerheiligen-Hofkirche

Zugang vom Marstallplatz



Marstallplatz, Lithographie 1867



Die nördliche Reihe Englischer Gärten – Hofgärten – Kabinettsgarten bildet eine Linie von landschaftlicher Weite zu städtebaulicher Dichte, vom Landschaftspark zum Architekturgarten.

Plätze und Höfe sind ein städtebauliches Merkmal der Münchner Innenstadt. Die Gärten bilden darin charakteristische Stadträume, Stadtlücken. In den Stadtgrundriss eingefügt wurde ein kleiner Garten-Baustein, ein bisher vernachlässigter Raum wurde zum Schlusstein einer Reihe und zu neuem Leben erweckt.

Auf der Grundlage eines Wettbewerbsentwurfs (beschränkter VdB 2002) legte der Hausherr der Residenz, Herr Staatsminister der Finanzen, Prof. Dr. Kurt Falthaus, die Nutzungskriterien fest:

- öffentlicher Garten
- Außenfoyer und Pausenraum der für kulturelle Zwecke umgebauten südlich angrenzenden Allerheiligen-Hofkirche mit 400 Sitzplätzen (Klenze-Bau)
- ebenso für das nördlich angrenzende Cavillès-Theater mit 500 Sitzplätzen
- Verbindung mit dem westlich angrenzenden Brunnenhof, und Nutzung als Pausenraum für die vielbesuchte sommerliche Brunnenhof-Konzerte
- Nutzung bei Empfängen der Staatsregierung in der Residenz, sowie
- Events auf hohem Niveau

Nach jahrzehntelanger Brache, ohne gartenhistorischer Planunterlagen sollte ein dem Ort angemessener aber auch zeitgemäßer Garten entstehen.

Entwurfsdimension

Planungsziel war es innerhalb der starken Residenzarchitektur mit den klassischen Attributen der Gartengestaltung einen ganz neuen, erlebnisreichen und anregenden Gartenraum zu formen.

Mit dieser Konzeption bietet der Garten ausgewogen dimensionierte Bewegungsflächen für die Begegnung der Besucher, es entstanden platzartige Erweiterungen, ein Mittelweg flankiert von flachen Wasserflächen und Seitenwege.

Der neue Kabinettsgarten ist über zwei Zugänge erreichbar, über die „Pforte“ in der wiedererrichteten Gartenmauer im Osten (Zugang vom Marstallplatz) sowie über eine neue Freitreppe aus der Allerheiligen-Hofkirche im Westen (Zugang von der Allerheiligen Hofkirche, vom Brunnenhof und vom Foyer des Cavillès-Theaters).

Mit der Wiedereröffnung der Allerheiligen Hofkirche präsentiert sich der Kabinettsgarten jetzt in einem neuen Erscheinungsbild. Nach einer jahrzehntelangen Abgeschiedenheit öffnet sich dieser Freiraum innerhalb der Residenz wieder den Besuchern in einer zeitgemäßen und den neuen Nutzungsanforderungen angemessenen Gestalt.

Dem Verfasser wurde von Herrn Prof. Dr. Kurt Falthaus, Bayerischer Staatsminister der Finanzen, „in Anerkennung für herausragende Verdienste um die Bayerischen Schlösser, Gärten und Seen“ im September 2003 die Ludwig I. Medaille für diese Arbeit verliehen.

Peter Kluska

Kabinettsgarten in der Residenz München – der kleinste Garten im Zentrum der Stadt



- Mit dem Ziel einen heiteren lichten Garten zu entwickeln, der die warmen Farben der Residenzverwaltung aufnimmt, wurden folgende Materialien gewählt:
- Plattenbeläge, Treppenstufen, Steinblöcke und Steinbänke, Auser Kalkstein weiß/beige (Kehlheim-Essing)
 - Randpflaster an den Fassadensockeln, Muschelkalk (Kirchheim)
 - Innensohle und Einfassung der Wasserflächen, Orthoquarzit grün (Kroder Grauböden) und Glasmosaik weiß, grün, rot
- Die Pflanzen wurden unter den Aspekten räumlicher Wirkungen, Blütenereignissen und großer Nachhaltigkeit bzw. Aberrungsfähigkeit wie folgt gewählt:
- zwei Linden im östlichen Bereich, mit kompakt bleibender Krone (Illa cordata, Flancho)
 - vier Platänen im westlichen Bereich deren Kronen dachartig beschnitten werden um den Raumeindruck der Residenzarchitektur nicht zu stören (Platanus acerifolia)
 - sechs weiß- und frühblühende Magnolien mit helldünem Laub in den Seitenbereichen (Magnolia loebneri „Merli“)
 - acht hochstämmige Duftrosen, am Eingangsplatz mit Unterpflanzung (Sorte Sommerwind)
 - Blütenstauben an den Flanken des Platänenplatzes (Taglilien, Japan, Anemonen, Dreimasterblumen, Narcissen)
 - Geschnittene niedrige Buchsbaumhecken (Buxus sempervirens abnormensis)
 - sommerliche Kugelplanen entlang der Wasserflächen (Blauie – Agapanthus campanulatus)

Die Abendbeleuchtung strahlt eine stille Festlichkeit aus, mit indirektem Reflexionslicht an den unteren Bereichen der Fassaden (Bodenleuchten) und mit achtkanten niedrigen Lichtsteinen im Mittelbereich.



Die Mitte des Gartens bilden die flachen Wasserflächen deren Sohlen mit Naturstein bzw. Glasmosaik farblos gestaltet wurden. Analog einer artifizellen Blumenrabatte leuchten auf dunkelgrünem Untergrund (Orthoquarzit grün) helle Grundfarben auf, in Form von grünen, roten und weißen Glasmosaikstreifen die durch die Lichtbrechung und die leichte Bewegung des Wassers vibrierende Formen annehmen. An den Außenrändern der Wasserflächen wird diese Komposition der Farben durch Kugelplanen mit blaublühenden Agapanthus (Blauie) ergänzt. Der Mittelweg führt auf der räumliche Mitte zu, einem Platz mit vier geschnittenen Platänen und einem als Blickpunkt wirksamen klassischen Rundbrunnen mit bewegtem, aufsteigendem Wasser.

Die Freitreppe als neuem architektonisches Element erschließt den Garten im architektonischen Raum auch optisch aus einer bisher nicht bekannten Position. Sie bietet bei Veranstaltungspausen oder bei Empfängen einen schönen Übergang für die Gäste, die von den Innenräumen der Residenz in den Garten kommen, er dient somit auch als Gartenfoyer.